Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 32 (1945)
Heft: 20

Buchbesprechung: Bücher zum Religionsunterricht und zum religiösen Leben
Autor: Bürkli, F.

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

die berufliche Arbeit sichert und festigt das Werk.

Verstehst du nun, katholische Lehrerin, die du als aktive Mitarbeiterin im Mädchenschutz stehst, warum dir der Verein für deine Hilfe so dankbar ist und deine Arbeit so hoch einschätzt?

Und ihr fernstehenden Lehrerinnen, merkt ihr nun, warum er so sehr auf eure Mitarbeit dringt? Vielleicht fehlt euch die Zeit, um euch als aktive Glieder, als Ortsvertreterinnen, in seine Listen einzutragen! Aber eine Möglichkeit bleibt vor allem auch euch offen: Die jungen Mädchen, besonders jene, die bald den Schritt ins Leben unternehmen werden, auf den Mädchenschutzverein und seine Institutionen aufmerksam zu machen. Ihr könnt ihnen erklären, wie er eigens für sie geschaffen wurde, und wie er nur ihr Wohl im Auge hat! Hiefür ist euch der Mädchenschutzverein sehr dankbar, helft ihr dadurch doch mit, ihn überall bekannt zu machen! Dadurch erfüllt ihr auch eine heilige Pflicht: denn alle sind wir aufgerufen, dem Guten und jenen Werken, die es ganz besonders fördern, zum Durchbruch zu verhelfen!

Franziska Burgener.

(Nähere Angaben im Inserat dieser Nummer! Die Red.)

Stellenvermittlung des VKLS.

In voralpines Kinderheim der Ostschweiz wird frohe, mütterliche Lehrerin auf Ostern gesucht. Diese hat die Kinder auch während der Liegekur und abwechslungsweise beim Spaziergang zu überwachen. Musikalität erwünscht. Alter der Kinder 5—15 Jahre. Für hingabefähige Erzieherin sehr befriedigender Wirkungskreis. Zuschriften mit Referenzen, Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten an die Stellenvermittlung des VKLS., Basel, Nadelberg 10, Tel. 4 40 80.

Religionsunterricht

Bücher zum Religionsunterricht und zum religiösen Leben

Die Seelsorge heute. Eine pastorale Vortragsreihe von den Schweizerischen Bischöfen am Institut für Seelsorgswissenschaft und Seelsorgsarbeit an der Universität Freiburg. 184 Seiten mit 7 Bildeinlagen. Geb. Fr. 8.50. Rex-Verlag, Luzern.

Wir alle sind irgendwie mitverantwortlich am Seelenheil unserer Mitmenschen, und der Lehrer ist neben dem Priester Seelsorger in Vorzugsstellung. Auch an ihn wenden sich darum die Führerworte der Schweizerischen Bischöfe, um seinen Ehemaligen ein weisendes Wort auf den Lebensweg mitgeben zu können. Seelsorge im Lichte der Ewigkeit und der Zeit, die Ausstrahlung Christi und der Kirche in unsern seelsorglichen Bemühungen, die Jugendseelsorge im Sinne der Katholischen Aktion, Dringlichkeit und Wege der Arbeiterseelsorge, Wert des christlichen Brauchtums und moderne Seelsorge in Ehe und Familie sind die orientierende Schau der Oberhirten, die auch den Lehrer in seinem Erzieheramt leiten und aneifern kann. Das Studium des Buches wird von segensreichstem Einfluss sein bei der Erziehung zur christlichen Ganzheit.

R. E. W.

Müller Martin, *Religionsbuch für Sekundar- und Mittelschulen*, herausgegeben vom bischöflichen Ordinariat des Bistums Basel. 2. Lieferung B. Von Gott. C. Durch Gott. Martinusverlag der Buchdruckerei Hochdorf A.-G., 1945.

Das neue Religionsbuch für Sekundar- und Mittelschulen wird eine grosse Lücke gut ausfüllen. Es liegt jetzt der 2. Faszikel des vielerwarteten Werkes vor, der vom Schöpfer und Erlöser handelt. H. H. Müller, Rektor der kath. Kantonsrealschule St. Gallen verrät darin ebenso viel psychologisches Einfühlen wie methodisches Können. Auf jeder Seite fühlt man es, dass hier ein Katechet und Pädagoge zur Jugend spricht, der aus reichster, langjähriger Erfahrung aus Schule und Leben schöpfen kann.

Kurz und knapp, gefällig und klar ist die Dogmatik dargelegt und nach jedem Abschnitt zu fettgedruckten Hauptsätzen zusammengefasst. Einfache, symbolische Illustrationen suchen die Lehre auch dem Auge einzuprägen. Am Schlusse der Kapitel finden wir oft praktische Hinweise für das religiöse Leben aus Bibel und Liturgie. Und eine kurze, prägnant gefasste Aufforderung wird dem Schüler in sein Alltagsleben mitgegeben. Das Ganze aber bleibt angenehm kurz.

Die Religionsstunde erhält da so viel Warmes und Grosses, dass sie zum Erlebnis wird, ohne die dogmatische Klarheit und Uebersichtlichkeit zu verlieren. Die

Schüler der Sekundarschule und der Unterstufe des Gymnasiums werden dieses Buch lieben lernen und gewiss auch später im Leben draussen wieder hervorziehen. Dem Religionslehrer gibt das Buch reichlich Anregung, den Unterricht interessant zu gestalten. Wir hoffen nun, dass auch die Sakramenten- und die Sittenlehre ebenso gründlich und fein behandelt werden.

P. Hubert Merki, Einsiedeln.

Konstantin Vokinger: Das grosse Suchen. Wege vom Alten zum Neuen Testament. 84 Seiten. Benziger Verlag, Einsiedeln. 1945. Kart. Fr. 3.60; geb. Fr. 5.50.

Vokinger hat uns in seinen beiden Büchern über das Alte (Der unverdrossene Gott) und das Neue Testament (Unser Heiland) gezeigt, dass er die Bibel gerne liest und andern gut erklären kann. Nun zeigt er uns die Wege vom Alten zum Neuen Testament und vertieft damit die beiden frühern Bücher. Er legt dar, wie der Alte Bund das verheissene Land, den verheissenen Erlöser, den König Israels, den Richter der Menschen, das Brot des Lebens, die Liebe Gottes, das gültige Opfer, den Ueberwinder des Todes und den Engel des Bundes suchte, und wie im neuen Bunde diese Sehnsucht und Verheissung wunderbar erfüllt wurde. Es ist ein wirklich beglückendes Buch, das den Leser innerlich bereichert. Vorausgesetzt ist allerdings, dass er die biblischen Ereignisse schon einigermassen kenne; wenn das der Fall ist, dann kann man das sehr anschauliche und reiche Buch leicht und fliessend lesen. Der Verlag hat es, dem Inhalt entsprechend, gut ausgearbeitet. *Franz Bürkli.*

P. Johann Perk, Deutsche Synopse der vier Evangelien. 4. Aufl., 148 Seiten mit einer farbigen Karte Palästinas. Geb. Fr. 9.60. Benziger-Verlag Einsiedeln.

Das wissenschaftliche Studium und die praktische Verwertung der Evangelien in der Seelsorge verlangen immer wieder nach einer Evangeliensynopse, die nicht nur den Text der vier Evangelien zu einem einheitlichen Leben Jesu verarbeitet, sondern die neben dieser Verarbeitung auch eine beständige Vergleichsmöglichkeit der einzelnen Texte bietet. Diese Aufgabe erfüllt die Synopse von Perk ausserordentlich gut. Die Texte aller vier Evangelien sind vollständig ausgenützt und zu einem übersichtlichen Leben Jesu verarbeitet; wo aber zwei oder mehrere Evangelien über dieselben Ereignisse berichten, sind die Texte unmittelbar nebeneinander gestellt, so dass sie ganz leicht miteinander verglichen werden können. Die Uebersetzung der Texte ist getreu und sinngemäss, aber nicht sklavisch. Stelleverzeichnisse, Tabellen, Karten, Zeittafeln, Angaben über Gewichte, Masse, Münzen und Zeitrechnung fördern das Verständnis ungemein. Wissenschaftliche Einleitungen zu den einzelnen Evangelien, Angaben über die Landeskunde Palästinas, Tabellen über Spruchdubletten, Festtafeln und ein bibliographischer Anhang dienen wissenschaftlichen Zwecken. Erklärungen zu den einzelnen Abschnitten, Verzeichnisse der Sonn- und Festtagsevangelien und ein Stichwortverzeichnis dienen der Praxis. Strittige Fragen sind angedeutet, werden aber nicht mit ermüdenden wissenschaftlichen Abhandlungen erläutert. Das Buch ist eine Fundgrube für die Predigt und Katechese des Seelsorgers, für die Arbeit des Wissenschafters und die aszetische Bemühung eines jeden Priesters. Wer einmal mit dem Buche zu arbeiten begonnen hat, möchte es auf keinen Fall mehr missen. Der Verlag hat es zudem solid ausgestattet. *F. Bürkli.*

Burkhard Frischkopf, Charakterbilder aus dem Neuen Testament. 310 Seiten. Leinen Fr. 8.75. Verlag Josef Stocker, Luzern. 1945.

Der Luzerner Ordinarius für das Neue Testament legt uns in seinem Buche gegen 30 Charakterbilder aus dem Neuen Testamente vor. Zur Ergänzung der neutestamentlichen Quellen wurden auch noch frühchristliche Zeugnisse herangezogen. Es sind nicht gelehrte Vorträge und auch nicht eigentliche Biographien, sondern Predigten, die der Verfasser in der Luzerner Jesuitenkirche gehalten hat. In diesen Predigten sind die wesentlichen Punkte immer scharf herausgearbeitet, sodass die Charakterzüge der behandelten Personen deutlich hervortreten. Der Verfasser kennt die Probleme unserer Zeit und der modernen Wissenschaft; zuverlässig und unaufdringlich gibt er auf sie Antwort. Eine fein geschliffene Sprache und eine solide Ausstattung zeichnen das Buch aus. Diese Charakterbilder der Evangelisten, Apostel, Jünger, frommen Frauen und Gegner Jesu werden jedem Priester willkommen sein, der Stoff für solide Predigten, Vereinsvorträge und Katechese sucht; sie eignen sich aber auch ebenso gut für die private, erbauliche Lektüre des Geistlichen und der gebildeten Laien. *F. Bürkli.*

Umschau

Unsere Toten

† Werner Freuler in Oberwil (Zug)

Mit Kollege Werner Freuler in Oberwil hat nach langer, schwerer Krankheit ein Lehrer das Zeitliche gesegnet, der in seinen ersten Anstellungen das Schulszepter äusserst schneidig und temperamentvoll schwang. Mit dem zunehmenden Alter goss er etwas „Wasser in den gärenden Wein". Immer aber arbeitete er mit vollendeter Pflichttreue und grossem pädagogi-